



(12)

Patentschrift

(21) Anmeldenummer: A 1840/2006

(51) Int. Cl.⁸: G10D 7/06 (2006.01)
G10D 9/02 (2006.01)

(22) Anmeldetag: 2006-11-03

(43) Veröffentlicht am: 2008-05-15

(61) Zusatz zu Veröffentlichungs-Nr.: 503 020

(56) Entgegenhaltungen:

FR 2311146A1 DE 7527532U1
DE 3934489A1 JP 2004132062A
JP 6049813A

(73) Patentanmelder:

RIEDLINGER HEINZ
A-1130 WIEN (AT)

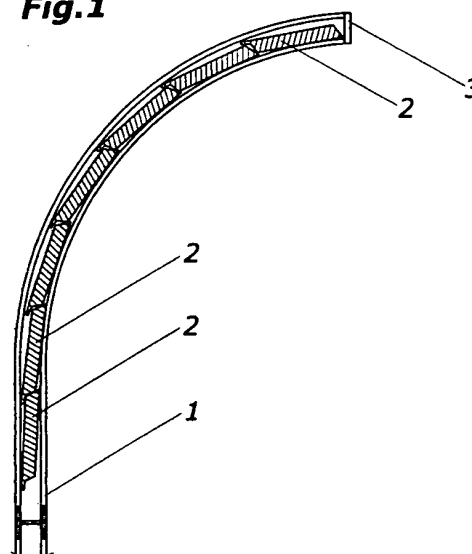
(72) Erfinder:

RIEDLINGER HEINZ
WIEN (AT)

(54) LÄRMSCHUTZWAND, INSBESONDERE FÜR BAHNTRASSEN

(57) Lärmschutzwand, insbesondere für Bahntrassen, mit horizontal angeordneten Einschubpaneelen (2), die in vorzugsweise I-trägerförmigen Führungsschienen (1) eingeschoben sind, die sich im oberen Bereich annähernd teilkreisförmig zum Gleis hin neigen, wobei zur Bildung eines begehbaren Schutz- und Manipulationsraumes die Führungsschienen (1) unter Einhaltung des vorgegebenen Sicherheitsabstandes verankert sind und sich übermannshoch nach innen neigen und geringfügig vor der Lichtraumumgrenzung der Zugsgarnitur enden, und wobei an diesem Ende eine Sicherheitsleiste (3) lösbar angebracht ist nach Patent AT 503 020 B, mit Einschubpaneelen (2), die an der, der Lärmquelle abgewandten Außenseite so gestaltet sind, dass eine dachziegelartige Überlappung gebildet wird.

Fig.1



Die Erfindung betrifft eine Lärmschutzwand, insbesondere für Bahntrassen nach Patent AT 503 020 B.

Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, eine Lärmschutzwand, insbesondere für Bahntrassen nach Patent AT 503 020 B so zu verbessern, dass zusätzlich ein verbesserter Schutz gegen Witterungseinflüsse gegeben ist.

Dies wird erfindungsgemäss dadurch erreicht, dass bei der Errichtung gemäß dem Stammpatent zusätzlich durch die Ausbildung einer dachziegelartigen Überlappung der Paneele die Niederschläge außen abgeleitet werden und ein Eindringen zwischen die Paneele verhindert wird.

In FR 2 311 146 A1 wird das lärmdämmende Material - in der Beschreibung wird Glaswolle erwähnt - gegen Witterungseinflüsse zur Gänze mit Metallblech umkleidet. Als nachteilig erweist sich bei dieser Art der Ausführung, dass auf der, der Lärmquelle abgewandten Seite die einzelnen Paneele in den Führungsschienen so verkeilt sind, dass sich die Niederschläge sammeln, zwischen die Paneele eindringen und Witterungsschäden durch Regen, Schnee oder Auffrieren von Niederschlägen verursachen können (Raum zwischen 2a und 11 in Fig. 2.)

In DE 75 27 532 U1 wird das lärmdämmende Material aus Mineralfasern oder Mineralwolle von einem Blechmantel umhüllt, der an seinem unteren Ende nasenförmig rückspringend ausgebildet ist, wodurch bei gerade aufgestellten Wänden Niederschläge nach außen abgeleitet werden. Als nachteilig erweist sich bei dieser Art der Ausführung, dass die Ableitung der Niederschläge in dieser Form für eine gekrümmte Lärmschutzwand wie beim Patent AT 503 020 B nicht geeignet ist.

Die Erfindung wird nun unter Bezugnahme auf ein Ausführungsbeispiel, welches in der Zeichnung schematisch dargestellt ist, weiter erläutert. Dabei zeigt die Fig. 1 eine erfindungsgemäss ausgeführte Lärmschutzwand in geschnittener Darstellung.

Die aus lärmdämmenden Material hergestellten Paneele (2) weisen nach Patent AT 503 020 B einen Querschnitt auf, der einem Parallelogramm nachgebildet ist, damit sich die Paneele beim Einführen in Führungsschienen (1) gegenseitig verkeilen können.

Die Ausbildung mit einer dachziegelartigen Überlappung der Paneele (2) lässt Niederschläge außen abgleiten und verhindert ein Eindringen zwischen die Paneele.

Patentanspruch:

Lärmschutzwand, insbesondere für Bahntrassen, mit horizontal angeordneten Einschubpaneele (2), die in vorzugsweise I-trägerförmigen Führungsschienen (1) eingeschoben sind, die sich im oberen Bereich annähernd teilkreisförmig zum Gleis hin neigen, wobei zur Bildung eines begehbaren Schutz- und Manipulationsraumes die Führungsschienen (1) unter Einhaltung des vorgegebenen Sicherheitsabstandes verankert sind und sich übermannshoch nach innen neigen und geringfügig vor der Lichtraumumgrenzung der Zugsgarnitur enden, und wobei an diesem Ende eine Sicherheitsleiste (3) lösbar angebracht ist nach Patent AT 503 020 B, *dadurch gekennzeichnet*, dass die Einschubpaneele (2) an der Außenseite so gestaltet sind, dass eine dachziegelartige Überlappung gebildet wird.

Hiezu 1 Blatt Zeichnungen



Fig. 1

